

HENNING LEISTERER

Pfarrgemeinderatsmitglied der Gemeinde St. Antonius Chemnitz  
henningleisterer@web.de

AN DAS METROPOLITANKAPITEL DES ERZBISTUMS BERLIN  
Z.HD. DIÖZESANADMINISTRATOR HERRN PRÄLAT TOBIAS PRZYTARSKI  
per Mail: dioezesanadministrator@erzbistumberlin.de  
Niederwallstraße 8-9  
10117 Berlin

Chemnitz, den 9. Juni 2015

Sehr geehrter Herr Prälat Tobias Przytarski,  
Sehr geehrte Mitglieder des Metropolitankapitels des Erzbistums Berlin!

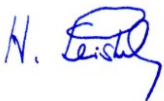
Mit (vorsichtig ausgedrückt) Verwunderung habe ich/haben wir Christen aus dem Bistum Dresden-Meißen zur Kenntnis nehmen müssen, dass Papst Franziskus „unseren“ Diözesanbischof Dr. Heiner Koch zum Erzbischof Ihrer Diözese berufen hat. Der Entscheidung des Vatikans liegt natürlich das in Ihrem Bistum statt gefundene Wahlverfahren des Metropolitankapitels zugrunde. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie Ihr damaliger Bischof Kardinal Woelki nach nur kurzer Amtszeit nach Köln berufen wurde. Zu Recht waren die Christen Ihres Erzbistums darüber enttäuscht, unzufrieden und traurig.

Dass Sie und Ihre Mitglieder des Metropolitenkapitels durch Ihre Wahlentscheidung zugunsten unseres (jetzigen) Alt-Bischofs Dr. Koch eine vergleichbare Entwicklung in unserem Bistum Dresden-Meißen nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern aktiv vorangetrieben haben, zeugt meiner Meinung nach von Egoismus und mangelndem Einfühlungsvermögen in andere Kirchliche Orte unseres Landes. Sie wissen sehr wohl, dass sich auch unser Bistum in einem Strukturprozess befindet und ein Katholikentag vorbereitet werden muss. Sie wissen sicherlich aus einer priesterlichen Sorge um die Menschen auch, dass Veränderungsprozesse Vertrauen und Vertrautheit (auch mit und zum Bischof) benötigen.

Natürlich haben Sie für Ihr Erzbistum eine gute Wahl getroffen, zu der ich Ihnen (wenn auch traurig gestimmt) nur von Herzen gratulieren kann. Sie werden einen ausgezeichneten Bischof bekommen. Es ist ein guter Tag für Ihre Diözese. Dennoch sollte man den Blick auch über den Tellerrand richten und Kirche als eine große Organisation wahrnehmen, deren Wohl in der Gesamtheit uns am Herzen liegen sollte. Kirche ist kein Konkurrenzkampf zwischen Bistümern, wer wem zuerst den besten Bischof wegnehmen kann!!! Ich erinnere mich sehr gut an Bischofsversetzungen von Görlitz nach Augsburg, von Berlin nach Köln und nun von Dresden-Meißen nach Berlin. Alle betroffenen Bischöfe waren nur sehr kurz in ihren Diözesen und hatten nicht die Chance, begonnene Prozesse auch zu Ende gestalten zu können. Sie haben mit Ihrer Wahl der Kirche in Deutschland keinen guten Dienst erwiesen!!! Sollte das Beispiel weiterhin Schule machen, dass Bischöfe, wie „Wanderarbeiter“ einfach die Bistümer wechseln müssen, trägt das zu großer Verunsicherung in allen 27 Bistümern bei und schwächt die Kirche in ihren Leitungsstrukturen massiv. Sollte (was ich nicht hoffe!) diese Entwicklung so weitergehen, kann ich Ihnen leider eine Mitverantwortung an solchen Prozessen nicht absprechen.

Dennoch, sehr geehrter Prälat Tobias Przytarski, sehr geehrte Mitglieder des Metropolitankapitels des Erzbistums Berlin, müssen Sie sich um uns Katholiken im Bistum Dresden-Meißen jetzt, nachdem sich Ihre Sorgen um unser Bistum sicher sehr in Grenzen gehalten haben, auch weiterhin keine Sorgen machen. Wir werden diese schmerzhaft Zäsur im Vertrauen auf Gott und aus unserer Kraft heraus bewältigen. Dennoch wäre es nicht nur für mich sehr interessant zu erfahren, warum Ihnen bei Ihrer Entscheidungsfindung das Wohl unseres Bistums als ein Glied des Leibes „katholische Kirche“ so egal gewesen ist.

Mit freundlichen aber auch traurigen Grüßen,



Henning Leisterer